



OPER!
AWARDS

**AWARD
WINNERS
2024**

OPERA FORWARD FESTIVAL '24

JOCASTA'S LINE

—
Oedipus Rex – Igor Stravinsky
Antigone – Samy Moussa
Choreographer and stage director –
Wayne McGregor
9-24 March

Tom Johnson THE FOUR NOTE OPERA

—
Dark comedy about singers
who have no say
15-17 March

Ellen Reid THE SHELL TRIAL

—
A crisis of responsibility
16-21 March

For tickets and more information
go to: operaballet.nl



Main sponsor Dutch
National Opera & Ballet

Founding partner
Opera Forward Festival

Production partner

HOUTHOFF FONDS21

A
O M
D M
O

Liebe Gäste der OPER! AWARDS 2024,

eine einladende Architektur, ein prominenter Platz im Zentrum der Stadt, ein Saal, in dem es nur gute Plätze gibt, gleichberechtigt für alle Besucher. Reicht das, um ein Opernhaus erfolgreich zu machen? Natürlich nicht. Es sind lediglich die guten Voraussetzungen für einen permanenten Entwicklungs- und Erneuerungsprozess. Nur wenige Erfolge sind schließlich so flüchtig wie in der Oper, wo es nichts als den aktuellen Moment des Produzierens und Erlebens gibt. De Nationale Opera Amsterdam ist schon längst ein überaus souveräner und erfolgreicher Akteur im internationalen Operngeschäft. Unter der Leitung ihrer Intendantin Sophie de Lint aber steht das Haus nun an der Spitze. Wie schafft man Relevanz und Akzeptanz für die Kunstform in einer modernen, diversen Stadtgesellschaft? De Lint und ihr Team haben die richtigen Antworten darauf und wirken impulsgebend nicht nur in die Stadt, sondern auch auf andere internationale Häuser. Keine Frage: Der OPER! AWARD 2024 für das „Beste Opernhaus“ geht wohlverdient an De Nationale Opera Amsterdam!

Die Endlichkeit von Ausnahmeleistungen gilt für Künstler noch mehr als für ein Opernhaus, für das die Bilanz eher für einen gewissen Zeitraum zu ziehen ist. Der Marktwert eines Sängers ist bekanntlich nur so gut oder schlecht wie sein letzter Auftritt. Anerkannt und geschätzt zu werden, ist das Eine, es zu bleiben, das Andere. Umso mehr freue ich mich, dass unter unseren Preisträgern auch einige bekannte Namen sind, Künstler, die uns schon seit Jahren durch ihre exzellente Arbeit begeistern und die zugleich mit ihrer Entwicklung noch lange nicht am Ende sind. Sie sind Vorbilder für die jüngere, nachwachsende Generation, auch im Hinblick auf einen klugen Umgang und den richtigen Ausbau der eigenen Ressourcen im Interesse eines langen, erfüllten und erfolgreichen Künstlerlebens.

Alle Preisträger des heutigen Abends, egal ob jung oder etabliert, ob auf oder hinter der Bühne tätig, verfügen über eine außerordentliche Wirkkraft. Durch ihre Leistungen bringen sie nicht nur die Kunst selbst einen Schritt weiter, sie sorgen auch für bedeutsame Resonanz beim Publikum – eine der Grundvoraussetzungen für den Fortbestand der Oper überhaupt. All diesen Akteuren und Künstlern gilt unser herzlichster Dank.

Wer die OPER! AWARDS gerne noch einmal erleben möchte, oder wer keine Gelegenheit hatte, selbst vor Ort dabei zu sein, dem sei ein Blick auf unsere Website oper-awards.com empfohlen. Hier finden Sie einen Mitschnitt der Preisverleihung.

Mit herzlichen Grüßen
Ulrich Ruhnke
GRÜNDER DER OPER! AWARDS
UND JURY-VORSITZENDER

Dear Guests of the OPER! AWARDS 2024,

Inviting architecture, a prominent location in the city centre, an auditorium with only good seats, for everybody. Is that enough to make an opera house successful? No, of course not. But they are good conditions to allow for an ongoing process of development and renewal. After all, nowhere else is success as fleeting as in the opera, as it lives entirely in the moment of its production and reception. The Dutch National Opera has long been an extremely confident and successful player in the international opera business. But its director Sophie de Lint has led the house to the very top. How do you achieve relevance and acceptance for this art form in a modern and diverse urban society? De Lint and her team have the right answers, while at the same time giving impetus to their hometown as well as to other international institutions. There can be no question: the Dutch National Opera well deserves the OPER! AWARD 2024 for “Best Opera Company”!

The variability of excellence is felt even more strongly by artists than by opera houses. Where the balance sheet of an opera house will take into account a certain stretch of time, a singer's market value is always only as high as their last performance. Gaining praise and recognition is one thing, but keeping them is a different thing entirely. I am therefore all the more pleased to find some well-known names among our awardees – artists who have been inspiring us for years with their outstanding work, but who are still far from done with their own development. They are role models for the younger generation, not least with regard to the wise management and care of their own resources in the interest of a long, fulfilled and successful artistic life.

All of this evening's winners, whether newcomers or long established, whether working on or behind the stage, have an extraordinary impact. Through their achievements, they are not only taking this art form further ahead, they also ensure its extraordinary resonance among its audiences. Our heartfelt thanks, therefore, go to all of these protagonists, stakeholders and artists.

If you would like to experience the OPER! AWARDS again, or if you did not have the opportunity to be there in person, we recommend to take a look at our website oper-awards.com, where you will find a recording of the awards ceremony.

Yours cordially,
Ulrich Ruhnke
FOUNDER OF THE OPER! AWARDS
AND CHAIR OF THE OPER! AWARDS JURY



THE BEST FROM THE WORLD OF OPERA!

TOPICS. PEOPLE. PRODUCTIONS.



THE LATEST OPERA NEWS
EVERY OTHER MONTH!*

*6 ISSUES PER YEAR

ORDER A TRIAL SUBSCRIPTION NOW!
WWW.OPER-MAGAZIN.DE/SHOP

ALSO AVAILABLE AS APP



Foto: Wilhelm Kundun



PREISTRÄGER AWARD WINNERS 2024

BESTES OPERNHAUS / BEST OPERA COMPANY

De Nationale Opera Amsterdam /
Dutch National Opera

BESTE SÄNGERIN / BEST FEMALE SINGER

Ermonela Jaho

BESTER SÄNGER / BEST MALE SINGER

Michael Spyres

BESTE DIRIGENTIN / BEST CONDUCTOR

Nathalie Stutzmann

BESTE REGISSEURIN / BEST DIRECTOR

Lydia Steier

BESTES ORCHESTER / BEST ORCHESTRA

Orchestra del Teatro alla Scala

BESTER CHOR / BEST CHOIR

The Monteverdi Choir

BESTE URAUFFÜHRUNG / BEST WORLD PREMIERE

Lili Elbe am / at the
Konzert und Theater St. Gallen

BESTE AUFFÜHRUNG / BEST PRODUCTION

The Greek Passion bei den Salzburger
Festspielen / at the Salzburg Festival

BESTE WIEDERENTDECKUNG / BEST REDISCOVERY

Ivan IV. am / at the
Staatstheater Meiningen

BESTER BÜHNENBILDNER / BEST STAGE DESIGNER

Paul Zoller

BESTER KOSTÜMBILDNER / BEST COSTUME DESIGNER

Klaus Bruns

BESTES SOLO-ALBUM / BEST SOLO ALBUM

Cyrille Dubois: *So Romantique!*

BESTE OPERN-GESAMTAUFNAHME /

BEST OPERA RECORDING

La princesse de Trébizonde
(Opera Rara)

BESTER NACHWUCHSKÜNSTLER / BEST NEWCOMER

Huw Montague Rendall

BESTES ZUKUNFTSPROJEKT / BEST FUTURE PROJEKT

Green Opera
(La Monnaie / De Munt)

BESTES FESTIVAL / BEST FESTIVAL

Bayreuth Baroque

LEBENS- UND EHRENPREIS /

HONORARY LIFETIME ACHIEVEMENT

Waltraud Meier

BESTER FÖRDERER / BEST BENEFACTOR

Stiftung der / Foundation of the
Royal Opera of Versailles

GRÖSSTES ÄRGERNIS / BIGGEST NUISANCE

Die programmatische Mutlosigkeit
mancher Opernhäuser /
The programmatic timidity
of some opera houses

OPER!
AWARDS

PREISTRÄGER / AWARD WINNERS 2024

BESTES OPERNHAUS / BEST OPERA COMPANY

De Nationale Opera / Dutch National Opera
Amsterdam

De Nationale Opera Amsterdam unter ihrer Intendantin Sophie de Lint zeigt in vorbildlicher Weise, wie ein Opernhaus in einer diversen, modernen Stadtgesellschaft Relevanz und Akzeptanz erzeugen kann. Anspruchsvolle Angebote und die passende Ansprache bringen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Prägung und Interessen unter das gemeinsame Dach des Hauses am Waterlooplein. Zugleich bleibt in Programmierung und Wahrnehmung der Identitätskern als Opernhaus im Vordergrund und verankert die Kunstform damit selbst in der Zukunft. Die exzellente Auswahl von Künstlern und ihre passenden Kombinationen für einen weit gespannten Werkkanon aus Raritäten, Klassikern und wirkungsstarken, nachhaltigen Uraufführungen lässt jede Premiere zu einem künstlerischen Erlebnis von ganz besonderem Interesse werden. Ein Haus für die Stadt, das zugleich als überaus souveräner Akteur im internationalen Operngeschäft nicht wegzudenken ist.



The Dutch National Opera under its director Sophie de Lint shows in an exemplary way how an opera house can be relevant and win acceptance in a diverse, modern urban society. Sophisticated projects and the right approach bring together people from different origins, backgrounds and interests under the common roof of the house on Waterlooplein. At the same time, its core identity as an opera house remains at the forefront of programming and perception, anchoring the art form in the future. The excellent selection of artists and their fitting combinations for a wide-ranging canon of rarities, classics and impactful world premieres turns every new production into a true experience of special artistic interest. The Dutch National Opera is a house for its city and at the same time an indispensable player in the international opera business.

BESTE SÄNGERIN / BEST FEMALE SINGER

Ermonela Jaho

Dass Operngesang mehr verlangt als eine schöne Stimme, ist bekannt, doch selten ist ein Mensch bereit, sein Innerstes dem Publikum über Gesang und Darstellung zu offenbaren. Welch enorme Kraft gerade in Giacomo Puccinis Melodien steckt, welche Abgründe sich hinter zartesten Kantilenen auftun, das erlebt man nur mit einer Interpretin, die sich die Zerrissenheit ihrer Figur, ihre Schwächen und Sehnsüchte mit großer Ehrlichkeit zu eigen macht. In Zürich wurde 2023 aus Puccinis *La rondine* ein bewegender und beglückender Opernabend mit enormem Tiefgang dank Ermonela Jaho als fulminant gestaltender Magda: trillernde Schwalbe und sterbender Schwan in einem.



It is well known that an opera career requires more than just a beautiful voice. Still, it is rare that an artist is willing to reveal their innermost being to the audience through their singing and their acting alike. The enormous power in Giacomo Puccini's melodies, the abysses within the most delicate cantilenas can only be experienced through the artistry of someone embracing a character's conflicts, their weaknesses and longings with great honesty. In Zurich in 2023, Puccini's *La rondine* became a moving and exhilarating night at the opera with enormous depth thanks to Ermonela Jaho as a brilliant Magda: a trilling swallow and a dying swan all in one.

Foto: Luuk Kramer / Fadl Berisha

BESTER SÄNGER / BEST MALE SINGER

Michael Spyres

Die Stimme von Michael Spyres besitzt metallische Force, Schlankheit, Frische und einen gleichsam sandstrahlhaft weichen Schmelz: absolut einzigartig unter den Tenören der Jetztzeit. Auch hat kaum je ein Sänger vor ihm gezeigt, dass die Tenorrollen von Hector Berlioz einen eigenen Stimmtypus verlangen. Und dass man auf Partien wie Faust, Benvenuto Cellini und *Énée* in *Les Troyens* eine Karriere aufbauen kann. Inzwischen ist Michael Spyres so dramatisch geworden, dass seine Stimme zeitweilig an Jon Vickers erinnert – und er Rollen wie Lohengrin angeht. Ein einzigartiger Weg.



Michael Spyres' voice has metallic power, slenderness, freshness and a sandblast-like softness: it is absolutely unique among today's tenors. Hardly any singer before him has shown that Hector Berlioz' tenor parts require their own specific type of voice. And that it is possible to build a career on roles like Faust, Benvenuto Cellini and *Énée* in *Les Troyens*. Michael Spyres has now reached a dramatic intensity that is sometimes reminiscent of Jon Vickers – enough to tackle parts such as Lohengrin. A unique path.

BESTE DIRIGENTIN / BEST CONDUCTOR

Nathalie Stutzmann

Wer als Kind von Opernsängern aufwächst, Klavier, Violoncello und Fagott spielt und dann auch noch über ein außergewöhnliches Instrument in seiner Kehle verfügt, der hat der Gottesgaben vermeintlich bereits genug. Aber wer so viele Stimmen in sich singen hört und die Musik in allen Formen liebt, ist auch zum Dirigieren bestimmt. Es gehört ein langer Atem dazu, sich als arrivierte Sängerin international auch vor namhaften Orchestern zu behaupten, aber den hat Nathalie Stutzmann berufsbedingt mitgebracht. Für ihr herausragendes Debüt am Pult des Festspielorchesters mit Richard Wagners energiegeladenem *Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen 2023 erhält sie den OPER! AWARD als beste Dirigentin.



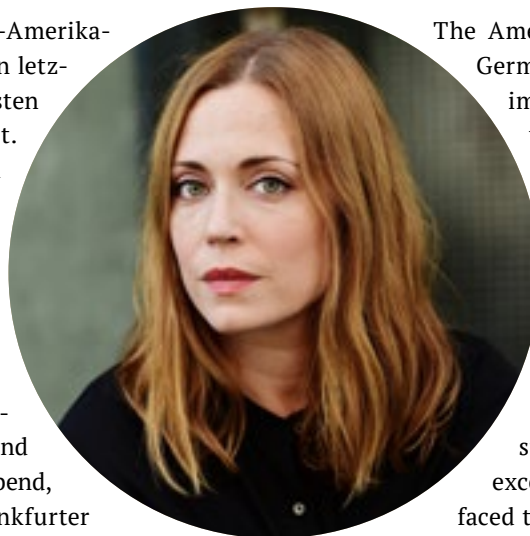
Anyone growing up as a child of opera singers, playing the piano, cello and bassoon and being blessed with an extraordinary vocal instrument in their throat should possibly be regarded as more than abundantly gifted by God. But anyone hearing so many voices singing within themselves, loving music in all its forms will also be destined to conduct. As an established singer, it takes a lot of perseverance to assert yourself internationally in front of well-known orchestras, but Nathalie Stutzmann has that perseverance in spades. Her outstanding debut 2023 in the pit of the Bayreuth Festival Hall with Richard Wagner's highly charged *Tannhäuser* greatly deserves the OPER! AWARD for Best Conductor.

Foto: Marco Borrelli / Warner

BESTE REGISSEURIN / BEST DIRECTOR

Lydia Steier

Die in Deutschland lebende US-Amerikanerin Lydia Steier hat sich in den letzten Jahren zu einer der wichtigsten Opernregisseurinnen entwickelt. Schon 2016 sorgte sie in Basel mit Stockhausens *Donners-tag aus Licht* in eigenwilliger Interpretation für Furore. 2023 zeigte sie in Verdis *Don Carlos* am Grand Théâtre de Genève auf berückende Weise die ewigen menschenfeindlichen Mechanismen eines Überwachungs- und Spitzelstaates. Ein berückender Abend, exzellent gearbeitet. In der Frankfurter *Aida* stellte sie sich dem großen Neuenfels-Schatten. Eben suchte sie in Wien die beste aller *Candide*-Welten.



The American Lydia Steier, who lives in Germany, has become one of the most important opera directors in recent years. Back in 2016, she caused a sensation in Basel with her idiosyncratic interpretation of Stockhausen's *Donnerstag aus Licht*. In 2023, in Verdi's *Don Carlos* at the Grand Théâtre de Genève, she captivatingly showed the eternal, inhumane mechanisms of the surveillance state. It was an enthralling night, excellently done. Her Frankfurt *Aida* faced the big shadow of Hans Neuenfels, while not long ago in Vienna she went searching for the best of all possible *Candide* worlds.

BESTES ORCHESTER / BEST ORCHESTRA

Orchestra del Teatro alla Scala

Sogar Donizetti-Fachleute waren überrascht von den dunklen Farben, die das Orchester der Mailänder Scala mit Riccardo Chailly in *Lucia di Lammermoor* entdeckte – Belcanto nicht als Diven-Vehikel mit demütiger Begleitung, sondern als abgründiges Sozialdrama, das vom Orchester getrieben wird. Unvergessen sind die sinnlichen Klänge in der Uraufführung von Kurtágs *Fin de partie*. Ob jüngst Montemezzis *L'amore dei tre re* oder das monumentale deutsche Repertoire: Das Orchester spielt immer ausgehend von der italienischen Musiktradition, also von den Möglichkeiten der menschlichen Stimme her gedacht.



Even Donizetti experts were surprised by the dark colours that the Orchestra of La Scala discovered with Riccardo Chailly in *Lucia di Lammermoor* – this was bel canto not as a star vehicle with a bit of humble accompaniment, but as a profound social drama driven by the orchestra itself. The sensual sounds in the premiere of Kurtág's *Fin de partie* are unforgettable, too. Whether Montemezzi's *L'amore dei tre re* not long ago or the monumental German repertoire: the orchestra always plays from within the Italian musical tradition, that is to say: with the possibilities of the human voice in mind.

Fotos: Sandra Thien / Teatro alla Scala

BESTER CHOR / BEST CHOIR

The Monteverdi Choir

Das Kollektiv macht bei Festivals, auf Konzerttourneen und in seinen zahlreichen Aufnahmen immer wieder sprachlos ob seiner Qualität. Längst haben die Sängerinnen und Sänger die Gefilde des Namensgebers und (Mit-)Erfinders der Oper verlassen und bewegen sich bis weit ins 19. Jahrhundert hinein. Ob Barock, Klassik oder Romantik, stets singen sie stilsicher abgestimmt auf die Erfordernisse der Epoche. Dass sie neben religiöser Innerlichkeit auch die große Operngeste beherrschen, haben sie immer wieder unter Beweis gestellt, in *Les Troyens* von Hector Berlioz ließen sie uns erneut glücklich staunen.



At festivals, on concert tours and in their numerous recordings, this is an ensemble whose quality will always leave the listener speechless. The singers have long since gone beyond the realm of their namesake and opera (co-) inventor, having moved well into the 19th century. Whether Baroque, the Classical period or the Romantic era, their singing is always unerringly tailored to the specific stylistic requirements. Again and again they have proven that, in addition to religious introspection, they are also masters of the grand operatic gesture, astounding us in Berlioz' *Les Troyens*.

BESTE URAUFFÜHRUNG / BEST WORLD PREMIERE

Lili Elbe am / at Konzert und Theater St. Gallen

Eigentlich eine uralte Musiktheater-Sache: Transgender auf der Musiktheaterbühne sind fast so alt wie die Oper. Aber noch nie wurde diese in den letzten Jahren gesellschaftspolitische Thematik abendfüllend, groß und so gekonnt berührend vertont, wie in *Lili Elbe* von Tobias Picker, mit dem das Theater St. Gallen mutig sein renoviertes Haus neu eröffnete. In ihrer Darstellung einer der ersten Personen, die sich einer Geschlechtsangleichung unterzogen hatte, setzte vor allem die Baritonistin Lucia Lucas dieser historischen Figur ein klingendes Denkmal, in dem sich auch Selbsterlebtes widerspiegelt.



One might call it an old hat: transgender individuals on stage have been around nearly as long as opera itself. But never before has this topical socio-political subject been set to music in such a large-scale, skilfully touching way as in *Lili Elbe* by Tobias Picker – the production with which Theater St. Gallen courageously reopened its renovated house. In her portrayal of one of the first people to undergo gender reassignment, the female baritone Lucia Lucas in particular created a musical monument to this historical figure that also reflects the experiences of her own life.

Fotos: Paul Marc Mitchell / Edoya Dufaj

An opera
to meditate

Saint François d'Assise

Opera by
Olivier Messiaen

11 to 18 April 2024

Musical direction Jonathan Nott
Stage direction Adel Abdessemed

GTG.CH

PHOTO: MARC ASEKHAME

BESTE AUFFÜHRUNG / BEST PRODUCTION

The Greek Passion bei den Salzburger Festspielen / at the Salzburg Festival

Was für den Komponisten Bohuslav Martinů vor 70 Jahren am Roman von Nikos Kazantzakis so wichtig und berührend war, dass er eine Oper darüber komponierte, geht uns heute noch genauso an: Menschen auf der Flucht, eine sich spaltende Gesellschaft, tragische Eskalation in Gewalt. Wenn dann die szenische und musikalische Umsetzung eines so relevanten Werkes auf höchstem Niveau gelingen und berühren, haben sowohl die Programmgestalter als auch die Kreativen alles richtig gemacht. *The Greek Passion* bei den Salzburger Festspielen 2023, mitreißend dirigiert von Maxime Pascal und packend inszeniert von Simon Stone, war für uns die beste Aufführung des Jahres.



The issues that moved the composer Bohuslav Martinů 70 years ago to turn Nikos Kazantzakis' novel into an opera still affect us today: refugees, a divided society, the tragic escalation into violence. When the dramatic and musical realisation of a work this relevant succeeds on such a high level, both the programme planners and the creative minds have got everything right. *The Greek Passion* at the Salzburg Festival 2023, thrillingly conducted by Maxime Pascal and grippingly directed by Simon Stone, was for us the best performance of the year.

BESTE WIEDERENTDECKUNG / BEST REDISCOVERY

Ivan IV. am / at Staatstheater Meiningen

Ausgerechnet zum ersten Jahrestag des Ukrainekriegs gab es am mutigen Staatstheater Meiningen die Deutsche Erstaufführung von George Bizets *Iwan der Schreckliche*, oder *Ivan IV.* Das war schon länger geplant, machte aber Sinn, weil Regisseur Hinrich Horstkotte in einem historischen Ambiente kreativ adaptierte. Und so bekam ein spannendes, klanglich interessantes Stück, für das die Operngeschichte bisher wenig übrig hatte, eine ganz neue Dringlichkeit. Einige Minuten Musik erlebten dabei zudem ihre Uraufführung – was wieder einmal zeigt, wie neugierig man gerade in der vermeintlichen Provinz ist.



In an ironic twist, the German premiere of George Bizet's *Ivan the Terrible*, or *Ivan IV*, at the courageous Staatstheater Meiningen took place on the first anniversary of the Russian invasion of Ukraine. While long in the making before these events, director Hinrich Horstkotte's creative adaptation to its historical settings added further relevance. Thus, an exciting, tonally interesting piece, for which opera history previously had had little regard, took on new urgency. A few minutes of its music even had their world premiere that night – which just goes to show a sense of curiosity well and alive in what is often disparagingly regarded as the provinces.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. JULI – 31. AUGUST 2024

O P E R

Wolfgang Amadeus Mozart DON GIOVANNI
Mieczysław Weinberg DER IDIOT
Wolfgang Amadeus Mozart LA CLEMENZA DI TITO
Sergej Prokofjew DER SPIELER
Jacques Offenbach LES CONTES D'HOFFMANN

O P E R K O N Z E R T A N T

Richard Strauss CAPRICCIO
Ambroise Thomas HAMLET
Georg Friedrich Haas KOMA
Luigi Dallapiccola/Luigi Nono IL PRIGIONIERO/IL CANTO SOSPESO
Beat Furrer BEGEHREN

www.salzburgfestival.at



SIEMENS



BESTER BÜHNENBILDER / BEST STAGE DESIGNER

Paul Zoller

In einem geheimnisvollen Labyrinth verpasst Dante im Braunschweiger Staatstheater sein Leben. Am Ende des Flurs oder der Treppe öffnet sich die Tür in einen anderen Raum als von ihm und dem Publikum erwartet. Eine Herausforderung für Werkstätten und Bühnentechnik, ein Triumph bei Publikum und Kritik – genauso wie die *Frau ohne Schatten* am Festspielhaus Baden-Baden. Auch die Innen-, Außen- und Wüstenräume für Massenets *Hérodiade* in Düsseldorf behielten ihr Geheimnis und öffneten gleichzeitig Assoziationsflächen, während ältere Arbeiten von Paul Zoller wie das *Turandot*-Bühnenbild in Berlin hervorragende Repertoirequalitäten beweisen.



Dante is wasting his life in a mysterious labyrinth at the Staatstheater Braunschweig. At the end of a hallway or flight of stairs, the door opens into a room unexpected by him or the audience. A challenge for the workshops and stage technicians, a triumph with audiences and critics – just as *Die Frau ohne Schatten* at the Festspielhaus Baden-Baden. The interiors, exteriors and desert spaces for Massenet's *Hérodiade* in Düsseldorf, too, retained their mystery and at the same time opened up spaces of mental associations, while older designs by Paul Zoller, such as for *Turandot* in Berlin, demonstrate excellent repertoire qualities.

BESTER KOSTÜMBILDER / BEST COSTUME DESIGNER

Klaus Bruns

In jeder Tierfabel steckt eine fette Portion Moral. Klaus Bruns hat diese Zeigefinger-Tradition, die von Äsop bis Disney reicht, ignoriert. Die halbtransparenten Masken, die er für *Animal Farm* an der Dutch National Opera Amsterdam entwarf, wirken weder niedlich noch eindeutig. Sie sind ambivalent: traurig und böse, verletzlich und bedrohlich. Für die unbequemen Wahrheiten des Werks ist diese Bildsprache geradezu essentiell: ein Meisterstück. Seit vielen Jahren schon hat Bruns, in individueller Vielfalt, passgenaue Kostüme für Schauspiel und Oper erarbeitet, in engster Zusammenarbeit mit großen Regisseuren. Dieser Preis ist nicht sein erster. Aber hoch verdient.



Every animal fable carries with it a hefty dose of morality. Klaus Bruns ignored this tradition of finger pointing and finger wagging that stretches from Aesop to Disney. His semi-transparent masks for *Animal Farm* at the Dutch National Opera Amsterdam are neither cute nor easy to read. They are ambivalent: sad and evil, vulnerable and threatening. An imagery that is almost essential to the uncomfortable truths of this opera: a masterpiece. For many years, Bruns has been designing tailor-made costumes for plays and operas in a variety of individual ways, in close collaboration with major directors. This award is not his first. But well deserved.

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

György Ligeti
LE GRAND MACABRE
Premiere am 28.6.2024

Claude Debussy
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Premiere am 9.7.2024

Bayerisches Staatsballett
SPHÄREN.02 | PRELJOCAJ
Premiere am 18.7.2024

Bayerische Staatsoper
Bayerisches Staatsballett
Bayerisches Staatsorchester

Infos/Tickets
staatsoper.de/festspiele

Courtesy of Jonny Niesche
and Zeller van Almsick, 2023

Global Partner der
Bayerischen Staatsoper



Foto: Sylvain Gripek / Opera Rara

BESTES SOLO-ALBUM / BEST SOLO ALBUM

Cyrille Dubois: *So Romantique!*

Aus den Aufnahmen des Palazzetto Bru Zane ist der französische Tenor Cyrille Dubois schon seit vielen Jahren nicht mehr wegzudenken. Erst mit dem Solo-Album *So Romantique!* indes wird er solistisch unüberhörbar. Unbekannte Arien aus Godards *Pedro de Zalamea*, Halévys *Les mousquetaires de la reine* oder Clapissons *Gibby la cornemuse* eignen sich ideal für das nasal vornehme, empfindsam schmelzende Timbre. In Donizettis *La fille du régiment* braucht er sich vor italienischen Rittern des hohen Cs nicht zu verstecken. Auch dem Orchestre National de Lille gelingt der Vorstoß in die erste Reihe.



The French tenor Cyrille Dubois has been an integral voice of the recordings of Palazzetto Bru Zane for many years. Yet as a soloist, it is only with his album *So Romantique!* that he has become truly unmistakable. Unknown arias from Godard's *Pedro de Zalamea*, Halévy's *Les mousquetaires de la reine* or Clapisson's *Gibby la cornemuse* are ideal for his nasally elegant, sensitively melting timbre. In Donizetti's *La fille du régiment* Dubois does no need to hide from the Italian knights of the High C. The Orchestre National de Lille, too, will be moving into the top league with this recording.

BESTE OPERN-GESAMTAUFNAHME / BEST OPERA RECORDING

La princesse de Trébizonde (Opera Rara)

Während die goldene Zeit der Opern-Gesamtaufnahmen vorbei ist, weil die großen Firmen kaum noch investieren, erscheinen auf dem Label Opera Rara unvermindert etliche der wichtigsten Opern- und Operetten-Einspielungen der Gegenwart. In Jacques Offenbachs *La princesse de Trébizonde* entdecken Ex-ENO-Dirigent Paul Daniel und das London Philharmonic Orchestra ihre komische Seite. Mit Virginie Verrez (als Prinz Raphael), Anne-Catherine Gillet und Antoinette Dennefeld wird streng auf Idiomatik geachtet. Josh Lovell ist eine kanadische Tenor-Entdeckung der Extraklasse. Eine Sternstunde der Offenbachiade.



While the golden age of opera recordings may be over as the big labels have pulled out, Opera Rara continues to release many of today's most important opera and operetta titles. In Jacques Offenbach's *La princesse de Trébizonde*, ex-ENO conductor Paul Daniel and the London Philharmonic Orchestra discover their humorous side. With Virginie Verrez (as Prince Raphael), Anne-Catherine Gillet and Antoinette Dennefeld, strict attention is paid to idiomatic expression. The Canadian tenor Josh Lovell is a discovery in a class of his own. All in all, a great moment of the "Offenbachiade".

OPER!
AWARDS

PREISTRÄGER / AWARD WINNERS 2024

More of 100 shows EVERY SEASON!
Operas | Ballets | Concerts | Theatre



INFORMATION & BOOKING: +33 1 30 83 78 89
PROGRAMME ON en.chateauversailles-spectacles.fr

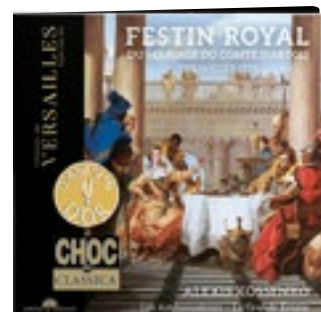
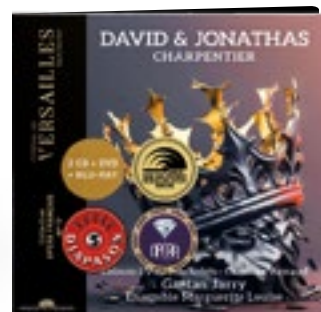
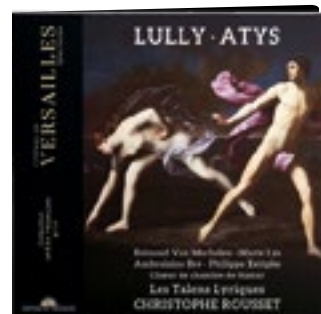
Château de
VERSAILLES
spectacles

CHÂTEAU DE VERSAILLES

AO
DR

HBR
ENTREPRISE
MÉCÈNE
PRINCIPAL

with the generous support of
Aline Foriel-Desrosières



RECORDING LABEL
4 CENTURIES OF MUSIC
WITH OVER 100 CDs & DVDs!



Catalogue available on our online shop
en.chateauversailles-spectacles.fr/shop
Streaming or downloading on
en.live-operaversailles.fr

100%
Recorded
in the Château
de Versailles

Fotos: Anthony Delacour / Hugo Segers

BESTER NACHWUCHSKÜNSTLER / BEST NEWCOMER

Huw Montague Rendall

Als suchender, durch sein Leben taumelnder Hamlet an der Komischen Oper Berlin sorgte der britische Bariton Huw Montague Rendall für erhöhte Kartennachfrage. So war es schon in London, Paris, Chicago, Aix und Glyndebourne. Als Pelléas wurde er ebenso bejubelt wie als Papageno, Eisenstein und Malatesta. Alles begann als Fiorello beim Glyndebourne Festival, einer kleinen Rolle mit großen Folgen. *Figaro*-Graf, *Kindertotenlieder* und *Duruflé-Requiem*, Rendall bekommt all das unter einen Hut und findet den richtigen Ton.



As a searching, stumbling Hamlet at the Komische Oper Berlin, the British baritone Huw Montague Rendall made tickets sell like hot cakes. It was the same in London, Paris, Chicago, Aix and Glyndebourne. His Pelléas was just as acclaimed as his Papageno, Eisenstein and Malatesta. It all began with Fiorello at the Glyndebourne Festival, a small part with big consequences. Whether Count Almaviva in *Figaro*, *Kindertotenlieder* or *Duruflé Requiem*, Rendall fits it all in and hits the right notes.

BESTES ZUKUNFTSPROJEKT / BEST FUTURE PROJECT

Green Opera (La Monnaie / De Munt)

Bereits seit 23 Jahren setzt sich die Brüsseler Oper konsequent mit den Folgen ihrer Aktivitäten für die Umwelt auseinander. Reduktion der CO₂-Emissionen, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeitern sind erklärtes Ziel. La Monnaie / De Munt verfolgt seit 2022 das Projekt „Green Opera“ als Teil seiner CSR-Strategie. Mülltrennung im Haus, messbarer und reduzierter Energie- und Wasserverbrauch in allen Bereichen, Bienenstöcke auf dem Dach, selbst hergestelltes Waschmittel und Wiederverwertung von Bühnenbildelementen neben Fahrradparkplätzen und optimierter hausinterner Logistik sind nur einige Veränderungen, die auch im Collectif 17h25 vorangetrieben werden. Vorbildlich!



The opera house in Brussels has been consistently addressing the impact of its activities on the environment for 23 years. Reduction of CO₂ emissions, sustainability and environmental awareness among all employees are its declared goals. La Monnaie / De Munt has been pursuing the “Green Opera” project as part of its CSR strategy since 2022. Waste separation, noticeably reduced energy and water consumption, beehives on the roof, self-made detergents and the recycling of stage designs, in addition to bicycle racks and optimised in-house logistics – these are just a few of the changes, which are also being promoted at Collectif 17h25. Exemplary!

Lili Elbe

Opera by
Tobias Picker and
Aryeh Lev Stollman

World Premiere:
22.10.23

Stream now
on OperaVision



BESTES FESTIVAL / BEST FESTIVAL

Bayreuth Baroque

Wenn sich Ende August die Wogen der Wagner-Festspiele auf dem Grünen Hügel in Bayreuth wieder geglättet haben, erwacht seit 2020 das prunkvoll renovierte Markgräflische Opernhaus für zwei September-Wochen zu altem Glanz mit neuen, überaus bequemen Sitzen und neu zu entdecken, auf höchstem Niveau dargebotenen Barockopern. Dass hier der Sänger und Regisseur Max Emanuel Cenčić die künstlerische Leitung übernommen hat, ist ein Glücksfall für das noch junge Festival, das 2023 einen neuen Besucherrekord aufstellen konnte. So geistreich, unterhaltsam, virtuos und mit solch vitaler Verbindung in die Gegenwart wie hier ist Barockoper selten zu erleben.



After the Wagner razzmatazz has calmed down again on Bayreuth's "Green Hill" at the end of each August, the magnificently renovated Margravian Opera House regularly awakens to its former glory. For two weeks in September, with new and extremely comfortable seats, it invites the rediscovery of Baroque operas, done to the very highest standards. The fact that singer and director Max Emanuel Cenčić has taken over the artistic management is a stroke of good luck for the still young festival, which was able to set a new visitor record in 2023. It is a rare treat to experience Baroque opera this witty and entertaining, with such virtuosity and living connection to the present as it is performed here.

LEBENS- UND EHRENPREIS / HONORARY LIFETIME ACHIEVEMENT

Waltraud Meier

Waltraud Meier ist die wohl berühmteste Wagner-Sängerin seit Birgit Nilsson – mit der sie nur eine einzige Rolle verbindet. Was immer sie indes gesungen hat – ob Kundry, Fricka, Ortrud, Sieglinde oder Isolde: Waltraud Meier hat es eindrücklicher gemacht als alle Zeitgenossinnen. Stark beeinflusst von Regisseuren wie Patrice Chéreau und Klaus Michael Grüber, verfügt sie über ein auf Wagner-Bühnen kaum je erlebtes Maß an Bühnenpräsenz und darstellerischer Plastizität. Im vergangenen Jahr hat sie – in der Rolle der Klytämnestra – ihre Bühnenlaufbahn beendet.



Waltraud Meier is probably the most famous female Wagner singer since Birgit Nilsson – even though they had only a single part in common. Yet whatever she sang – whether Kundry, Fricka, Ortrud, Sieglinde or Isolde: Waltraud Meier left a deeper impression than any of her contemporaries. Strongly influenced by directors such as Patrice Chéreau and Klaus Michael Grüber, hers was a level of stage presence and dramatic plasticity rarely seen in Wagner operas. Last year, she ended her stage career with a final Klytämnestra.



LA SCALA TV

Operas, ballets, concerts from Teatro alla Scala are available for streaming, live and on demand, alongside special contents.

Subscribe or rent single shows now, starting from 2,90€.



Find out more on
lascala.tv

Main Sponsor LaScalaTv

INTESA  SANPAOLO

Foto: Thomas Garnier

BESTER FÖRDERER / BEST BENEFACTOR

Stiftung der / Foundation of the Royal Opera of Versailles

„Wir machen es nicht, um Geld einzunehmen, sondern um Geld auszugeben.“ So erklärt es Laurent Brunner, General Manager und künstlerischer Direktor der Opéra Royal de Versailles. Damit hat die erst 2021 gegründete Stiftung die Aufmerksamkeit nicht nur der Opernwelt, sondern der Klassik insgesamt auf einen zentralen Schauplatz der Alten Musik zurückgelenkt, nachdem dieser lange Jahre eher als kommerzieller Touristen-Hotspot erschien: mit Musik an den Originalschauplätzen der Opéra Royal und der Chapelle Royale de Versailles. Chapeau!



“We don’t do it to make money, but to spend money.” These are the words of Laurent Brunner, General Manager and artistic Director of the Royal Opera of Versailles. The foundation, which was set up only in 2021, has since drawn the attention not only of the opera world, but of classical music as a whole, bringing a once-central venue for early music into focus again, after many years during which it operated mostly as a commercial tourist hotspot: by making music again at the original locations of the Opéra Royal and the Chapelle Royale de Versailles. Respect!

GRÖSSTES ÄRGERNIS / BIGGEST NUISANCE

Die programmatische Mutlosigkeit mancher Opernhäuser The programmatic timidity of some opera houses

Musiktheater sind subventionierte Schutzräume, die auch mal über die Stränge schlagen dürfen. Die politisch unkorrekt sein können. Die Finger in Wunden legen. Die unbequeme Wahrheiten sagen sollen. Die nicht nur kommerziellen Leitlinien folgen müssen. Die überraschen. Warum also sind die Opernhäuser gegenwärtig vielerorts so bequem, so vorhersehbar, so brav, so mutlos? Ist es die immer noch schiefe Finanzsituation der Post-Corona-Krise? Ist uns die Streitkultur abhandengekommen, weil die Intoleranz steigt? Wo sind die Ukraine-Fahnen? Wo waren die für Israel? Unser Wunsch: Traut euch was! Traut euch mehr!

Musical theatres are subsidised safe spaces that are allowed to push the envelope. To be politically incorrect. To put their fingers in the wound. That are supposed to tell uncomfortable truths, not subject to purely commercial imperatives. Spaces that should surprise us. So why are the opera houses in so many places so indolent, so predictable, so well-behaved, so timid? Is it the tight financial situation after the pandemic? Have we lost our debating culture because of increasing intolerance? Where are the Ukrainian flags? Where are the flags for Israel? Our wish: Be daring!



Manuel Brug

geboren 1965 in München, studierte nach einer Ballettausbildung Theaterwissenschaft, Komparatistik, Romanistik und Musikwissenschaft. Nach Stationen beim Bayerischen Rundfunk und der ARD, als Musik- und Tanzkritiker der „Süddeutschen Zeitung“, Redakteur bei „Opernwelt“, „Wochenpost“ und „Tagesspiegel“ war er seit 1998 Musik- und Tanzredakteur der „Welt“; seit 2017 ist er dort Autor und für weitere Medien tätig. 1999 wurde er mit dem



Kritikerpreis der Salzburger Festspiele ausgezeichnet. 2003 erschien sein Buch „Die neuen Sängerstimmen“, 2006 „Opernregisseure heute“, 2008 „Rolando Villazón – Die Kunst, Tenor zu sein“.

Born in Munich in 1965, after ballet training he studied drama, comparative literature, Romance studies and musicology. After working for Bayerischer Rundfunk and ARD, as a music and dance critic for Süddeutsche Zeitung, editor of Opernwelt, Wochenpost und Tagesspiegel, since 1998 he has been on the arts and music desk of Die Welt, with responsibility for other media since 2017. In 1999 he received the critics' prize of the Salzburg Festival. Among his book publications are "Die neuen Sängerstimmen" (2003), "Opernregisseure heute" (2006) and "Rolando Villazón – Die Kunst, Tenor zu sein" (2008).

Dr. Eleonore Büning

geboren in Frankfurt/Main, lernte Geige und Klavier, studierte Musik-, Literatur- und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und promovierte über frühe Beethovenrezeption. Zunächst als freie Journalistin tätig für diverse Zeitungen (u.a. „Weltwoche“, „taz“, „Rheinischer Merkur“) sowie fürs Radio (u.a. SFB, SWR, SDR, WDR). 1994 bis 1997 Musikredakteurin der „Zeit“, 1997 bis 2018 Musikredakteurin der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Seither wieder freiberuflich unterwegs. Buchveröffentlichungen, diverse Jurytätigkeiten (u.a. Vorsitzende der Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik). Seit 2016 im Beirat des Deutschen Musikwettbewerbs. Seit 2018 Ehrenmitglied des Deutschen Musikrats. Auszeichnungen: „Joseph-Roth-Preis“ Klagenfurt, „Heidelberger Musikpreis“, „Pro Musica Viva“-Preis, Mainz.



Born in Frankfurt/Main, she learned violin and piano, studied musicology, comparative literature and dramatics at Freie Universität Berlin, and wrote her PhD on the early reception of Beethoven. Initially, she worked as a freelance journalist for a number of newspapers (such as Weltwoche, taz, Rheinischer Merkur) and radio stations (SFB, SWR, SDR, WDR to name a few). From 1994 to 1997 she was music editor of Die Zeit, from 1997 to 2018 of Frankfurter Allgemeine Zeitung, since then she has been freelancing again. She has published books and been a member of various juries (e.g. chair of the German Record Critics' Award). Since 2016 she has been on the advisory board of the German Music Competition (Deutscher Musikwettbewerb), in 2018 she became an honorary member of the German Music Council (Deutscher Musikrat). She has been awarded the "Joseph-Roth-Preis" (Klagenfurt), the "Heidelberger Musikpreis" and "Pro-Musica-Viva-Preis" (Mainz).

Fotos: Claudius Plug / Uwe Frauendorf

Uwe Friedrich

stammt aus Köln und studierte an der Freien Universität Berlin Musik- und Theaterwissenschaft. Das Journalistenhandwerk erlernte er beim Deutschlandradio Kultur, dem Deutschlandfunk und dem Bayerischen Rundfunk. Als Opernredakteur war er für den Saarländischen Rundfunk tätig, bevor er nach Berlin zurückkehrte, um freiberuflich für den Deutschlandfunk und andere ARD-Hörfunksender über das Musikleben mit dem Schwerpunkt Oper zu berichten. Er schreibt für den „Der Tagesspiegel“ und verschiedene Fachmagazine, konzipiert und produziert Musikfeatures und gibt sein Wissen gerne in Seminaren an jüngere Kollegen weiter. Uwe Friedrich lebt in Berlin und Den Haag.



He was born in Cologne and studied musicology and dramatics. He entered journalism at Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk and Bayerischer Rundfunk before returning to Berlin, freelancing for Deutschlandfunk and other ARD radio stations on the music scene, with a special focus on opera. He writes for Der Tagesspiegel and a number of specialist magazines, produces music features and is happy to teach younger colleagues through seminars. Uwe Friedrich lives in Berlin and The Hague.

Dr. Kai Luehrs-Kaiser

geboren in Bremen, schreibt seit 1999 für alle großen Tageszeitungen in Deutschland sowie für „OPER!“, „Fono Forum“, „Musik & Theater“, „Rondo“, den Berliner „Tip“ sowie für rbbKultur. Dort betreut und moderiert er seit 2008 die wöchentliche Magazin-Sendung „Musikstadt Berlin“. Er ist Juror beim Jahresausschuss und den Vierteljahreslisten des Preises der deutschen Schallplattenkritik (seit 2012). Lebt in Berlin und Wien.



Born in Bremen, since 1999 he has been writing for all the important German daily papers as well as for OPER!, Fono Forum, Musik & Theater, Rondo, Tip of Berlin and rbb Kultur. For the latter he has been presenting, since 2008, the weekly feature "Music City Berlin". He is a jury member of the annual and quarterly sessions of the German Record Critics' Award (since 2012). He lives in Berlin and Vienna.

Georg Kasch

Georg Kasch studierte Neuere deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kulturjournalismus in Berlin und München. Seit 2010 ist er Redakteur bei nachtkritik.de in Berlin und dort u.a. für Musiktheater zuständig. Daneben schreibt er für Tageszeitungen und Magazine. Er unterrichtet an Hochschulen in Berlin und München und war Mitglied der Jury für den Theaterpreis des Bundes, der Berliner Senatsjury für Darstellende Kunst und Tanz und der Jury des Berliner Theatertreffens. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Zukunft des Kulturjournalismus, Queerness in der Oper und Inklusive Dramaturgien.



Georg Kasch studied modern German literature, theatre studies and cultural journalism in Berlin and Munich. Since 2010 he has been an editor at nachtkritik.de in Berlin, where he is responsible for musical theatre, among other things. He also writes for daily newspapers and magazines. He teaches at universities in Berlin and Munich and was a member of the jury for the Federal Theatre Prize, the Berlin Senate Jury for Performing Arts and Dance and the jury for the Berlin Theatertreffen. His areas of focus include the future of cultural journalism, queerness in opera and inclusive dramaturgies.

Fotos: Fran Marshall / privat / Thomas Avin

Wenn Geld und narzisstische Liebe die Familie zusammenhalten: Die Oper des Norwegers AAGAARD-NILSEN denkt IBSENS Skandalwerk neu.



Foto: Kuk Sung Han

Gespensster

Uraufführung/Auftragswerk

Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen

frei nach Henrik Ibsen, Libretto von Malin Kjelsrud

In deutscher Sprache mit deutschen Untertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: Philippe Bach | REGIE: Ansgar Haag | BÜHNE: Dieter Richter | KOSTÜME: Kerstin Jacobsson | CHOR: Roman David Rothenaicher | DRAMATURGIE: Julia Terwald | MIT: Emma McNairy, Monika Reinhard, Sara-Maria Saalman, Marianne Schechtel; Mikko Järviuoto, Alex Kim, Mykhailo Kushlyk, Shin Taniguchi | Kinderstatisterie | Chor des Staatstheaters Meiningen | Es spielt die Meininger Hofkapelle.

PREMIEREN: Fr., 23.02.2024, 19.30 Uhr + So., 25.02.2024, 18.00 Uhr
TERMINE: 01.03., 23.03., 27.04., 15.05., 03.06., 19.30 Uhr; 07.04.2024, 18 Uhr

Wagner-Kosmos V Mythos und Wahrheit

Festival und interdisziplinäres Symposium
09.–12. Mai 2024

Do, 09.05.2024

Premiere
Das Rheingold
Vorabend zu
Der Ring des Nibelungen
von Richard Wagner
Regie **Peter Konwitschny**,
Dirigat **GMD Gabriel Feltz**
18.00 Uhr, Opernhaus

Fr, 10.05.2024

**Interdisziplinäres
Symposium I**
11.00 – 17.30 Uhr, Opernfoyer
11.00 Uhr, Vortrag:
Dr. Sven Friedrich, Direktor des
Richard-Wagner-Museums mit National-
archiv der Richard Wagner Stiftung

12.00 Uhr, Vortrag:
Dr. Elisabeth van Treeck,
Kunstuniversität Graz

– Mittagspause –

14.00 Uhr, Vortrag:
Prof. Dr. Cornelia Bartsch, TU Dortmund

15.00 Uhr, Kritiker-Forum I:
Zur Tonträgerrezeption von „Das Rheingold“,
mit **Prof. Dr. Stephan Mösch**, **Regine Müller**,
Michael Stallknecht, **Albrecht Thiemann**
(Moderation). In Kooperation mit dem Preis
der deutschen Schallplattenkritik

16.30 Uhr, Podiumsgespräch mit
Hauskomponistinnen: **Kathrin A. Denner**,
Sarah Nemtsov, **Elnaz Seyedi**,
Dany Handschuh (Moderation)

**Deutsche Erstaufführung/
Erstaufführung seit der UA 1895**
La Montagne Noire
(Der schwarze Berg)
Lyrisches Drama in vier Akten
von **Augusta Holmès**

Regie **Emily Hehl**,
Dirigat **Motonori Kobayashi**
19.30 Uhr, Opernhaus

Sa, 11.05.2024

**Interdisziplinäres
Symposium II**

11.00 – 17.30 Uhr, Opernfoyer

11.00 Uhr, Kritiker-Forum II:
*Das Ringen mit dem Ring – Herausforderungen
der heutigen Wagner-Rezeption auf der Bühne*,
mit **Manuel Brug**, **Dr. Eleonore Büning**,
Kai Luehrs-Kaiser, **Markus Thiel**

– Mittagspause –

14.00 Uhr, Kolloquium I:
Wege zu Kurtág, mit **Pierre Audi**,
Johannes Kalitzke, **Ingo Kerkhof**,
Prof. Dr. Holger Noltze (Moderation)

16.00 Uhr, Kolloquium II:
Kunst und Gesellschaft, mit **Ministerin
für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen Ina Brandes**,
Axel Brüggemann, **Maria Guleghina**,
Thea Dorn (Moderation)

**Szenische Deutsche Erstaufführung/
Zweit-Inszenierung**
Fin de Partie (Endspiel)
Oper von György Kurtág
Libretto vom Komponisten
nach **Samuel Becketts Drama**
Regie **Ingo Kerkhof**,
Dirigat **Johannes Kalitzke**
19.30 Uhr, Opernhaus

So, 12.05.2024

Oper trifft Kirche
Operngottesdienst
zu **La Montagne Noire**
Kanzelrede: Dr. Daniel C. Schindler
11.30 Uhr, St. Reinoldi

Änderungen vorbehalten!



Alle weiteren Informationen finden Sie hier:
www.tdo.li/wagnerkosmos

**Oper
Dortmund**

Intendant: Heribert Germeshausen

Dr. Ulrich Ruhnke,

Gründer der OPER! AWARDS und Jury-Vorsitzender, studierte Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Philosophie und Kulturmanagement in Köln und Berlin; Promotion über Wahrnehmung von Oper. Journalistisch tätig für verschiedene Zeitungen und Fachzeitschriften, viele Jahre Redakteur der Zeitschrift „das Orchester“. 2015 Gründung des Fachmagazins OPER!, 2019 Initiierung der OPER! AWARDS, Deutschlands einziger öffentlich verliehener Preis für die internationale Opernbranche. Ruhnke lebt in Berlin und München.



Founder of the OPER! AWARDS and Chair of the OPER! AWARDS Jury, studied art history, musicology, philosophy and cultural management in Cologne and Berlin; doctorate on the perception of opera. Journalist for various newspapers and specialist magazines, editor of the magazine „das Orchester“. 2015 foundation of the professional journal OPER!, 2019 initiation of the OPER! AWARDS, Germany's only publicly awarded prize for the international opera industry. Ruhnke lives in Berlin and Munich.

Stephan Schwarz-Peters

geboren 1977 in Wiesbaden, Kompositions- und Rechtswissenschaftsstudium in Essen, Mainz und Köln, anschließend Aufbaustudiengang Kulturjournalismus an der Bayerischen Theaterakademie in München. Nach Anfängen als freier Musikjournalist von 2008 bis 2015 Redakteur der Zeitschrift „Fono Forum“, anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Musikinformationszentrum (MIZ) beim Deutschen Musikrat in Bonn. Nach Umzug aus privaten Gründen nach Süddeutschland arbeitet er als freier Journalist und Redakteur und seit 2017 bei „OPER!“.



Born in 1977 in Wiesbaden, he studied composition and law in Essen, Mainz and Cologne, followed by advanced studies in cultural journalism at the Bayerische Theaterakademie in Munich. After cutting his teeth as a freelancer, he worked as editor for Fono Forum magazine from 2008 until 2015, followed by a position as research assistant at the Deutsches Musikinformationszentrum (German Music Information Centre, MIZ) in Bonn. Since moving to southern Germany he has been working as a freelancer and, since 2017, as editor of OPER!.

Franziska Stürz

geboren in München, studierte Gesang bei KS Ingeborg Hallstein an der Musikhochschule Würzburg und ist Alumna der Studienstiftung des deutschen Volkes. Als Sopranistin trat sie an namhaften Opernhäusern und bei internationalen Musikfestivals auf. Seit 2005 arbeitet sie auch als Musikjournalistin mit den Schwerpunktthemen Musiktheater und Vokalmusik. Sie berichtet regelmäßig für die Radiosender Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und ist Redakteurin der wöchentliche Magazinsendung „Operetten-Boulevard“ auf BR Klassik.



Franziska Stürz comes from Munich, studied singing with KS Ingeborg Hallstein at the University of Music Würzburg and is an alumna of the Studienstiftung des deutschen Volkes (German Academic Scholarship Foundation). As a soprano, she has been onstage at notable opera houses and international music festivals. Since 2005 she has also worked as a music journalist with a focus on musical theatre and Lied. She regularly reports for radio stations Deutschlandfunk and Deutschlandfunk Kultur, and is editor of BR Klassik's weekly feature „Operetten-Boulevard“.

Fotos: privat / privat / Marius Konvalin / privat

α

ALPHA-CLASSICS.COM

**OUTHERE MUSIC
GRATULIERT
CYRILLE DUBOIS
UND BEDANKT SICH BEI
DER OPER!-AWARDS-JURY.**

SO ROMANTIQUE !

CYRILLE DUBOIS
ORCHESTRE NATIONAL DE LILLE
PIERRE DUMOUSAUD



ALP 92411 1CD

BESTES SOLO-ALBUM 2023

SO ROMANTIQUE !

AUBER, BIZET, DELIBES, GOUNOD, HALÉVY, THOMAS...

CYRILLE DUBOIS TENOR

ORCHESTRE NATIONAL DE LILLE
PIERRE DUMOUSAUD

*Da geht klanglich die Sonne auf, dieses Singen
macht gute Laune.* Manuel Brug - FONO FORUM

Musikalischer Ausdruck von freudvoller Energie.
Uwe Schweikert - OPERNWELT



**outthere
MUSIC**

Staatstheater Braunschweig

Béatrice et Bénédict

Opéra-comique
von Hector Berlioz
Musikalische Leitung:
Mino Marani
Regie: Franziska Severin
Premiere am 17.02.2024



Fühlst du mein
Herz schlagen?

Milda Tubelyte,
Ensemble Musiktheater

Christian Wildhagen

geboren in Hamburg, studierte Musikwissenschaften, Philosophie und Germanistik an der Universität Hamburg sowie Klavier bei Inga Arp und Trefor Smith. 1999 promovierte er bei Constantin Floros mit einer Arbeit über die 8. Sinfonie von Gustav Mahler. Einstieg in den Journalismus als Musikredakteur beim Hamburger Abendblatt. Von 2003 bis 2007 war er als Chefdramaturg und Mitglied der künstlerischen Leitung am Theater Hagen engagiert. Seit 1997 regelmäßige Beiträge für Fachzeitschriften, für die Neue Zürcher Zeitung, den Bayerischen Rundfunk sowie zahlreiche Musikfestivals. Jury-Mitglied beim Preis der deutschen Schallplattenkritik, seit 2004 Lehraufträge an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater und an der Universität Tübingen. Von 2008 bis 2015 war er als Mitarbeiter im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung tätig. Seit März 2015 ist er verantwortlicher Musikredakteur der Neuen Zürcher Zeitung.



Born in Hamburg, he studied musicology, philosophy and German studies at Hamburg University as well as piano with Inga Arp and Trefor Smith. In 1999, he earned a doctorate, supervised by Constantin Floros, on Gustav Mahler's Eighth Symphony. He began working as a music journalist at the Hamburger Abendblatt. From 2003 to 2007 he was chief dramatic advisor and a member of the artistic direction of Theater Hagen. Since 1997 he has been a regular contributor to music magazines, but also to the Neue Zürcher Zeitung, Bayerischer Rundfunk and many music festivals. He belongs to the jury of the Preis der deutschen Schallplattenkritik („German Record Critics' Award“), and has been holding a teaching appointment at the Hochschule für Musik und Theater Leipzig and Tübingen University since 2004. From 2008 to 2015 he worked for the culture section of the Frankfurter Allgemeine Zeitung. Since 2015 he has been executive music editor of the Neue Zürcher Zeitung.



Impressum
OPER Medien GmbH & Co. KG
Postfach 12 06 11
10596 Berlin
Tel +49 30 220 117 690
Fax +49 30 220 117 691
info@oper-awards.com

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer:
HRB 209252 B

Geschäftsführer: Dr. Ulrich Ruhnke

We thank our partners and supporters:

HOUTHOFF

Nederlands
Philharmonisch
Orkest

Nederlands
Kamerorkest



©Altin Kafira

HOUTHOFF

Dutch National Opera & Ballet & leading law firm Houthoff celebrate five years of partnership

We are proud to be the main sponsor of Dutch National Opera & Ballet. Within our partnership, we are always looking for new ways to help make our colleagues, our clients and our community initiatives successful.

Together we have created many special events that have bridged the cultural and legal world. Both our ambitions and characteristics connect seamlessly. The passion for the profession and the desire to provide excellence and to stimulate innovation are the greatest common denominators.

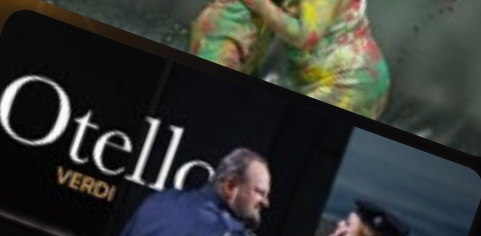
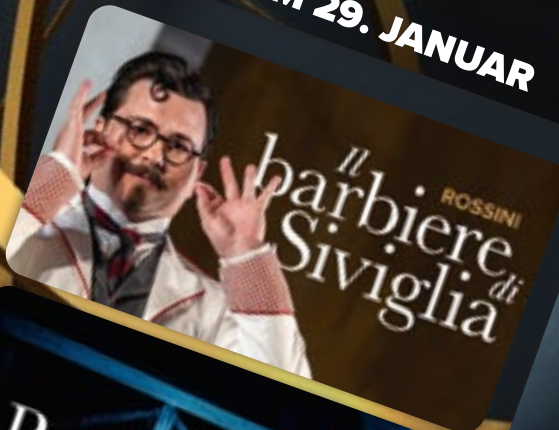
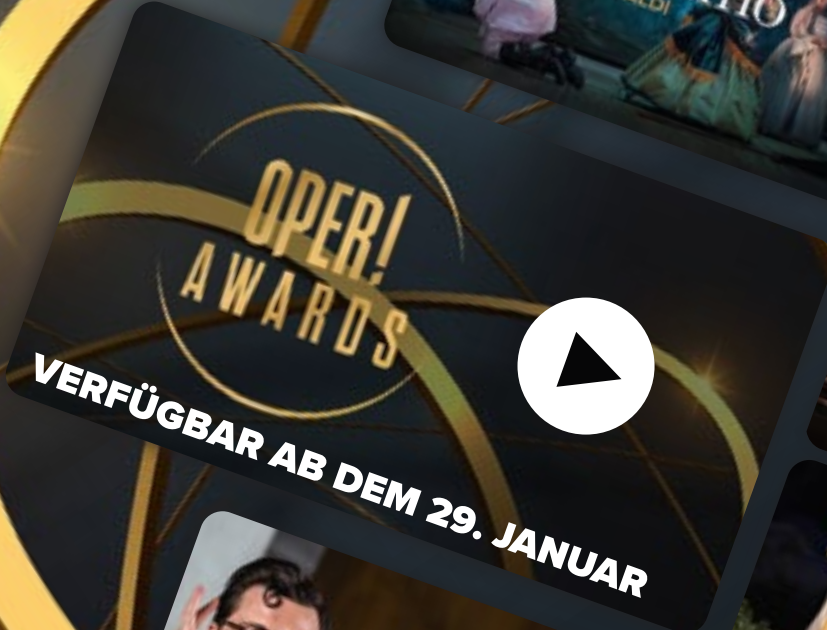


Learn more about
our partnership?

www.houthoff.com



OPERA VISION



Opern
kostenlos,
live und
auf Abruf.



Kofinanziert von der
Europäischen Union